



Protokoll der Generalversammlung vom 15.05.2008 der Walliser Sektion der SGPMP

Ort : Aula des Spitals von Siders um 18h

Anwesend : **34 Personen**

Entschuldigt: A.L. Bezancon, Fernando Carlen, Ludmilla Ebener,
Béatrice Wyden

1) Eröffnung

Die Eröffnung und Begrüssung erfolgt durch den Präsidenten der Sektion;
Dr. Sandro Anchisi

1.1 Genehmigung des Protokolls der Generalversammlung vom 29.11.07

Das Protokoll wird einstimmig angenommen.

2) Wahl der Stimmenzähler

Gaëlle Krummenacher

3) Veränderung im Komitee

3.1 Demission von Natacha Aymon

Natacha arbeitet ausserhalb des Kantons und kann darum nicht mehr im
Vorstand mitarbeiten. Wir danken ihr für ihr Engagement.



3.2 Vorstellen der neuen Kandidatur: Michaela Escher, Koordinatorin „Palliative Betreuung Oberwallis“

Michaela Escher stellt sich kurz vor. Sie wird einstimmig in den Vorstand der Walliser Sektion der SGPMPB gewählt.

4. Neuigkeiten aus den Arbeitsgruppen

4.1 Gruppe Bildung

Unter Leitung von Murielle Pott hat die Gruppe Bildung ein Fortbildungsangebot für die Institutionen im Unterwallis erarbeitet. (siehe Anhang)

Die Fortbildung (u.a. Fallbesprechungen) findet direkt in den Institutionen statt. Sie ist für Sektionsmitglieder und Mitarbeiterinnen der Institutionen gratis. Nicht - Mitglieder bezahlen 25.-. Für die gesamten Veranstaltungen konnte ein Sponsoring gefunden werden.

Ein erste Fortbildung hat im Heim Montagnier stattgefunden. Sie war ein grosser Erfolg (60 Teilnehmerinnen).

4.2 Gruppe „Zu Hause“

Verschiedene Broschüren sind auf der Internetseite (www.palliative-vs.ch) aufgeschaltet (in französischer Sprache: Riten, Umgang mit verschiedenen Religionen, Was ist zu tun nach einem Todesfall?, Unterstützung und Umgang mit Trauer u. s. w)

5. Verschiedenes

Die Schweizerische Tagung „Palliative Medizin, Pflege und Begleitung“ findet am 3./4. Dezember 2008 in Biel statt.

Bildung einer Arbeitsgruppe des GNW/RSV in Siders

Hinweis: Internetseite zu verschiedenen Symptomen in palliativen Situationen, Palliative Flash: www.arcosvd.ch

In Siders wurde von Dr. Jean-Yves Waegli interkulturelle Gruppe gegründet (innerhalb der Gruppe verschiedene Nationalitäten).



Im Anschluss an die ordentliche Versammlung erfolgt ein Standort zur aktuellen Lage der Palliativen Medizin, Pflege und Begleitung im Kanton Wallis:

Die Strukturen der Palliativen Medizin und Pflege im Wallis: IST-Zustand

Das GNW/RSV hat 8 palliative Betten in Martinach, 4 palliative Betten in Siders und 6 palliative Betten in Brig geschaffen.

1. „Palliative Betten“ SZO, Standort Brig (GNW/RSV)

Dr. Reinhard Zenhäusern stellt das Konzept vor.

- 6 palliative Betten innerhalb einer medizinischen Station seit Januar 2007
- 1 Bett pro Zimmer

TEAM

- im Oberwallis koordiniert Dr. Reinhard Zenhäusern, Onkologe, diese Betten
- Betreuungsteam: Verantwortlicher Arzt, Oberarzt (beide mit ihrer medizinischen Tätigkeit koordiniert), 2 Pflegefachfrauen Höfa I Palliative, 5 Pflegefachfrauen NDK Palliative und die weiteren Pflegefachfrauen der medizinischen Abteilung, Ärzte der medizinischen Abteilung, leider bis heute kein spezifisch ausgebildeter Arzt
- Weitere Betreuer: Psychiater, Psychologin, Anästhesiarzt, Sozialarbeiterin, Physiotherapeut, Seelsorge u.s.w.

Aufnahme

- Kriterien: komplexe palliative Patienten
- Bis zum heutigen Zeitpunkt vor allem onkologische Patienten
- Anfragen gelangen des SZO, Hausärzte, SPITEX u. w. werden an Dr. Zenhäusern gerichtet
- Informationen zum Patienten und dessen Situation werden gesammelt und danach entscheiden der Klinikchef oder der verantwortliche Arzt über eine Aufnahme
- Kostenübernahme „Tarif Medizin über KVG“

Statistik 2007

- 120 Hospitalisationen
- Mittlere Aufenthaltsdauer 22 Tage
- 50 Patienten verstorben
- Mittleres Alter der Patienten: 66 Jahre



2. Koordinationsstelle „Palliative Betreuung Oberwallis“

Micheala Escher, Koordinatorin Palliative Care, stellt das Konzept vor.

- es handelt sich um ein Pilotprojekt, welches vom Kanton finanziert wird
- Beginn des Projektes im Januar 2008
- 50% Stelle
- das Büro der Koordinatorin befindet sich im Sozialmedizinischen Regionalzentrum in Brig
- die Koordinatorin hat regelmässige Sitzungen mit einer Begleitgruppe (Vertreter aus SZO, SMZ, APH)
- die Koordinatorin hat eine externe Beratung (Doris Bittel-Passeraub)
- Grundprinzipien der Koordinationsstelle: Koordination der Palliativen Medizin und Pflege im Oberwallis, Erreichbarkeit, Kontinuität, Hohe Qualität der Leistungen
- Ziele der Koordinationsstelle: koordiniert und organisiert die verschiedenen palliativen Leistungen zwischen SZO, SMZ, APH, Fallbesprechungen, Beratungen von Patienten und ihren Angehörigen u.s.w.

3. Palliative Medizin und Pflege in St. Amé

Dr. Coutaz und Gaëlle Krummenacher stellen ihr palliatives Konzept vor.

- 83 geriatrische Betten, 18 psychogeriatrischen Betten, keine spezifisch als „palliative“ anerkannte Betten
- St. Amé hat im Jahr etwa 1000 Eintritte, wovon ca. 10% Patienten in palliativer Situation sind
- Abklärung bestätigte den Bedarf an palliativer Medizin und Pflege (mobile Equipe innerhalb der Institution, Unterstützung in palliativer Medizin und Pflege)
- Gezielte Fortbildung des Personals innerhalb der Institution
- Bei jedem palliativen Patienten wird ein „Dossier“ eröffnet; halbmonatliche erfolgen Sitzungen mit allen Betreuenden eines Patienten, regelmässige Supervisionen, Erarbeitung von Protokollen (z.B. Symptombehandlung), Erfahrungsaustausch, Erarbeitung von Evaluationsinstrumenten u.s.w.
- Ziele für die Zukunft: Entwickeln einer Fortbildung, Stand und Qualität der palliative Medizin und Pflege halten



4. „Palliative Betten“ im Spital Martinach (RSV/GNW)

Dr. J. Morisod und Dahlia Dos Santos stellen das palliative Konzept des Spitals Martinach vor.

- 8 palliative Betten seit 2006
- 5 Zimmer à 2 Betten innerhalb der medizinischen Abteilung
- Verantwortlichkeit: Ärzte der Geriatrie

Team:

- medizinisches Team: 1 Assistenzarzt zu 50%, Klinikchef (80% Pensum Geriatrie und Palliativ), 2 Chefärzte Medizin 20%, Pflegefachfrauen, Physiotherapeut, Seelsorger, Freiwillige u.s.w.

Statistik 2007:

- 85 palliative Patienten (50 Männer/35 Frauen)
- 68 verstorben
- mittlere Verweildauer 16 Tage
- Mittleres Alter 68,2 Jahre (30-90 Jahre)
- Finanzierung der Leistungen: 15 Tage innerhalb medizinischer Leistungen, danach geriatrisch

5. CFXB

Frau Millioud äussert sich kurz zur aktuellen Situation des Zentrum F.X. Bagnoud.

- seit 2006 reduzierte Finanzierung seitens Francois Xavier Bagnoud Stiftung
- Unterstützung und Finanzierung durch die Walliser Regierung und weitere Instanzen
- Interinstitutionelle Zusammenarbeit

6. Schlussbemerkungen

Abstimmungen Juni 2008: Welche Konsequenzen haben sie für die palliative Medizin und Pflege?

Idee von Etienne, Spitalseelsorger Sion: am Welt Palliative Tag lassen wir Luftballons, mit dem LOGO des jeweiligen Akteurs palliativer Medizin und Pflege des Wallis, fliegen.

Siders, 15. Mai 2008

Für das Protokoll
Doris Bittel-Passeraub